

Stefan Siuda (M. Sc.)

Ladungsbetrug und Unterschlagung beim Verkehrsträger Straße in Deutschland

Entwicklungsstand und Handlungsempfehlungen
für die Prävention

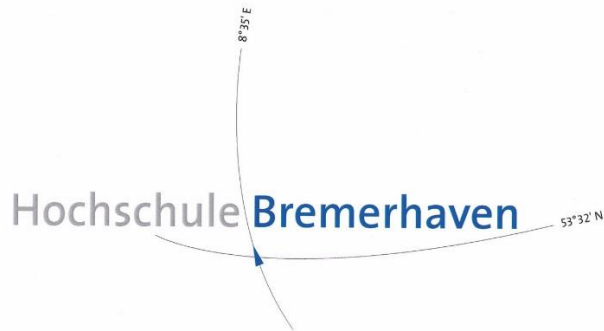
OPTIMUS

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Siuda, Stefan:

Ladungsbetrug und Unterschlagung beim Verkehrsträger Straße in Deutschland –
Entwicklungsstand und Handlungsempfehlungen für die Prävention
ISBN 978-3-86376-009-0



Als Masterarbeit an der Hochschule Bremerhaven, Studiengang
Integrated Safety and Security Management angenommen.

Betreuer: Prof. Dr. jur. Thomas Wieske (Institut für Logistikrecht & Riskmanagement (ILRM),
Hochschule Bremerhaven)
RA Axel Salzmann (KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG)



Veröffentlicht im Rahmen der Schriftenreihe LOGiSCIENCE® der Gimmler Logistik Stiftung
gGmbH, Koblenz, Band 2.

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2016

© Optimus Verlag, Göttingen

URL: www.optimus-verlag.de

Printed in Germany

Papier ist FSC zertifiziert (holzfrei, chlorfrei und säurefrei,
sowie alterungsbeständig nach ANSI 3948 und ISO 9706)

Titelfoto: © TTstudio – Fotolia.com

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort des Herausgebers

Probleme sind wichtig, aber Lösungen sind die Lösung.

Probleme sind wichtig; denn ohne Probleme, kein Fortschritt. Wozu auch; in einer idealen Welt? Was im theoretischen Gedankenspiel womöglich verlockend erscheint, würde praktisch wohl den raschen Untergang der Bildungsgesellschaft bedeuten. Denn nichts lässt uns mehr zu intellektuellen Höchstleistungen auflaufen als ein echtes Problem, das es kreativ zu lösen gilt. Je wichtiger und weitreichender das Problem, umso bedeutender ist dessen Lösung – für eine Einzelperson, für eine Gruppe/Branche, für eine Gesellschaft.

In den letzten Jahrzehnten hat sich in der Logistik eine langsame, aber stetige Entwicklung hin zu einer ausdifferenzierten, systematisierten und zunehmend wissenschaftlich untersuchten und abgesicherten Vorgehensweise bei der Problemlösung ergeben. Dennoch stecken einige Forschungsbereiche – wie das breite Schnittstellengebiet von Logistik und Recht – noch heute in den Kinderschuhen.

Die Gimmler Logistik Stiftung gGmbH fördert mit dem Gimmler Examenspreis daher gezielt logistisch-betriebswirtschaftliche Examensarbeiten mit fachjuristischem Bezug. Der Preis ist mit 2.000 € dotiert. Mit der kostenfreien Veröffentlichung der Gewinnerarbeit im Rahmen der Schriftenreihe LOGiSCIENCE® wird zudem sichergestellt, dass die praxisrelevanten Erkenntnisse einem möglichst großen Fachpublikum zugänglich gemacht werden.

Mit seiner Masterarbeit hat Stefan Siuda ein für die Branche gleichermaßen präsent wie auch brisantes Problem erkannt und in Kooperation mit der KRAVAG Versicherungsgruppe wissenschaftlich fundiert analysiert: „Ladungsbetrug und Unterschlagung beim Verkehrsträger Straße in Deutschland“. Dabei beschränkt sich die Arbeit nicht auf das Zusammentragen und Aufbereiten von Informationen und Fakten, sondern bietet der Logistikbranche Lösungen in Form konkreter Handlungsempfehlungen. Auch wenn sich kriminell motivierte Schadensfälle kaum komplett verhindern lassen, so kann das Haftungsrisiko durch gezielte Maßnahmen jedenfalls begrenzt und somit auch versichert werden.

Als zweiter Band setzt die Arbeit von Herrn Siuda die Intention der Schriftenreihe konsequent fort. LOGiSCIENCE® will sowohl dem logistischen Praktiker

als auch dem Juristen, der zu Einzelfragen vertiefte Erkenntnisse sucht, auf wissenschaftlich ansprechendem Niveau die Symbiose von Logistik und spezifischen Rechtsfragen nahe bringen.

Hierzu lässt sich abschließend Goethes Faust zitieren „Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen.“

Koblenz, im Oktober 2015

Karl-Heinz Gimmmler

Vorwort des Autors

Diese Masterthesis basiert auf einer bundesweiten Umfrage zum Thema Ladungsbetrug und Unterschlagung, die im Rahmen meiner Tätigkeit bei der R+V Allgemeine Versicherung AG in der Vertriebsdirektion SVG/GVG (KRAVAG-Versicherungen) vom 22.07.2013 bis 30.09.2013 vorbereitet und begonnen wurde. Die Rückmeldungen der Teilnehmer gingen bis Mitte Dezember 2013 ein. Die Betreuung seitens der Hochschule Bremerhaven übernahm Herr Prof. Dr. jur. Thomas Wieske. Für seine Bereitschaft als Erstprüfer zu agieren und seine aktive Unterstützung bei der Akquirierung von Teilnehmern, danke ich ihm recht herzlich. Dies gilt ebenso für den Deutschen Speditions- und Logistikverband (DSLVL), der die Umfrage unterstützte. Mein besonderer Dank gilt ebenso dem Initiator der Studie, Herrn RA Axel Salzmann, Leiter des Kompetenzzentrums Straßenverkehrsgewerbe und Logistik der KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG (KRAVAG), für seine Tätigkeit als Korreferent und seine aktive Unterstützung. Für die Betreuung während des Praktikums, besonders für die vielen aufschlussreichen Diskussionen und Denkanregungen, bedanke ich mich bei Frau Ulla Töpfer, Leiterin des Projektmanagements der Vertriebsdirektion SVG/GVG. Ferner gilt mein Dank Herrn Ingo Schumacher, Abteilungsleiter Transport-Schaden KRAVAG, für die aktive Unterstützung bei der Analyse der Schadensakten. Mein Dank geht gleichermaßen an alle namentlich nicht erwähnten Kolleginnen und Kollegen der R+V Gruppe sowie anderen externen Personen für ihre Unterstützung. Ebenso gebührt mein Dank Herrn René Schneider für seine technischen Dienste. Erst diese ermöglichten mir, die Arbeit in der vorliegenden Form zu verfassen. Für die schöne und erfolgreiche Zeit während des Masterstudiums ISSM bedanke ich mich in erster Linie bei Frau Ann-Katrin Benning (insbesondere für ihre Übersetzungstätigkeiten bei niederländischsprachigen Quellen), Herrn Eric Graupner und Herrn Dominic Lülsdorf. Abschließend danke ich besonders meiner Familie und allen anderen Personen für die Unterstützung während meines Studiums. Die Ergebnisse, Meinungen und Schlüsse dieser Arbeit sind nicht notwendigerweise die der KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG und des Instituts für Logistikrecht & Riskmanagement (ILRM).

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Diagrammverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
Abriss.....	1
Abstract.....	2
1 Einleitung	3
1.1 Problemstellung und Ziele	5
1.2 Aufbau der Arbeit	7
2 Vorstellung der beteiligten Unternehmen/Organisationen.....	9
2.1 Die KRAVAG.....	9
2.2 Der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSLTV)	10
2.3 Das Institut für Logistikrecht & Riskmanagement (ILRM)	10
3 Definitionen und theoretische Grundlagen.....	11
3.1 Gesetzliche Grundlagen	11
3.1.1 Grundlagen des Speditions- und Frachtrechts	11
3.1.2 Grundlagen des Strafrechts und Strafprozessrechts	17
3.2 Zweck und Funktionsweise von (Online-) Frachtenbörsen.....	22
3.3 Versicherungen im Straßenverkehrsgewerbe	24
3.4 Ladungsdiebstahl und seine Differenzierungen.....	30
3.5 Ausgewählte Arten und Methoden der Statistik.....	36
3.5.1 Induktivstatistik.....	36
3.5.2 Korrelationsanalysen.....	37

4 Empirische Datenerhebung und Evaluation	41
4.1 Vorbereitung und Durchführung der Studie	42
4.1.1 Wahl der Erhebungsmethode	45
4.1.2 Ziel der Untersuchung.....	49
4.1.3 Die Phasen der Umfrage	49
4.1.3.1 Konzeptionierung der Fragebögen.....	49
4.1.3.2 Verteilung der Fragebögen.....	54
4.1.3.3 Transformation der Fragebögen	55
4.2 Evaluation der Umfrage	55
4.2.1 Repräsentativität der Umfrage	55
4.2.2 Korrelationsanalysen der Variablen	62
4.2.3 Erfolg der Umfrage.....	66
5 Forschungsergebnisse	73
5.1 Ergebnisbetrachtung und Interpretation	73
5.1.1 Geografische Perspektive	82
5.1.1.1 Nationale Begehungsorte.....	82
5.1.1.2 Europäische Begehungsorte	86
5.1.2 Zeitliche Perspektive	87
5.1.3 Unternehmensbezogene Perspektive	90
5.1.4 Transportgutbezogene Perspektive	92
5.1.5 Frachtenbörsen	95
5.2 Fehler- und Grenzbetrachtung.....	96
5.2.1 Spezifische Fehleranalyse Transportunternehmen	99
5.2.2 Spezifische Fehleranalyse Versicherungsunternehmen....	100
5.3 Zusammenfassung der Umfrageergebnisse.....	101
6 Präventionsmaßnahmen	103
6.1 Handlungsempfehlungen für Transportunternehmen	104
6.1.1 Auftragsvergabe.....	104
6.1.2 Kontaktdaten der Transportunternehmen	105

6.1.3	Konzessionen, Versicherungsbescheinigungen und Mautzahlungen	109
6.1.4	Personenbezogene Daten	110
6.1.5	Fahrzeugkennzeichen und Versicherungsnachweis.....	112
6.1.6	Auftragsdurchführung.....	113
6.1.7	Ablieferung	114
6.2	Handlungsempfehlungen für Betreiber von Frachtenbörsen	115
6.3	Handlungsempfehlungen für den Staat	116
6.3.1	Zentrale Datenbanken.....	117
6.3.2	Zusammenarbeit von Strafverfolgungsbehörden.....	118
6.3.3	Anpassung der vereinbarten Lieferfrist im Frachtrecht	120
6.4	Zusammenfassung	122
7	Schlussbetrachtung	127
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	131
	Appendix.....	145
	Eidesstattliche Versicherung	189

Hinweise

Die Bezeichnung der Abbildungen, Diagramme und Tabellen sowie der Anhänge sind derart aufgebaut, dass anhand der Beschriftung eine eindeutige Zuordnung zum entsprechenden Kapitel vorgenommen werden kann, beispielsweise:

Abb. 1.I befindet sich in Kapitel 1 und besitzt die fortlaufende Nummer 1.

Tab. 4.VII befindet sich in Kapitel 4 und besitzt die fortlaufende Nummer 7.

Anhang C – 2 bezieht sich auf Kapitel 3, wobei es sich um die fortlaufende Nummer 2 handelt.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.I:	Möglichkeiten von Täuschungshandlungen beim Lkw-Transport.	6
Abb. 2.I:	Unternehmensstruktur der R+V Versicherung AG und der KRAVAG.	9
Abb. 3.I:	Beteiligte und deren Beziehungen in der nationalen Transportkette (Schema).	12
Abb. 3.II:	Differenzierungen von Vermögensdelikten der Art Transfer.	18
Abb. 3.III:	Schematischer Ablauf der Auftragsvergabe über eine Frachtenbörse.	23
Abb. 3.IV:	Differenzierte Verschuldensgrade bei Haftung und Deckung.	25
Abb. 3.V:	Versicherungsleistungen vor und nach der VVG-Reform.	27
Abb. 4.I:	Schematischer Ablauf der Datenerhebung.	41
Abb. 4.II:	Schematische Beziehungen der Befragten.	42
Abb. 4.III:	Parameter für eine Datenerhebung.	47
Abb. 4.IV:	Attribute für die Struktur des Fragebogens.	50
Abb. 4.V:	Beeinflussungsparameter bei der Umfrage.	52
Abb. 4.VI:	Attribute für Fragen.	53
Abb. 4.VII:	Verteilungswege der Fragebögen.	54
Abb. 6.I:	Schematische Darstellung der Beteiligung mehrerer Länder beim Ladungsbetrug.	118
Abb. 6.II:	Konstellationen bei der Transportdurchführung.	122
Abb. 6.III:	Informationsträger für die Auftragsvergabe und ihre Assoziationen.	123

Diagrammverzeichnis

Dia. 5.I:	Opfer von Ladungsdiebstahl und Täuschungshandlungen.....	76
Dia. 5.II:	Dimension von Ladungsdiebstahl und Täuschungshandlungen.....	77
Dia. 5.III:	Dimension der Täuschungshandlungen.	81
Dia. 5.IV:	Ladungsdiebstahlopfer je Postleitregion.	83
Dia. 5.V:	Ladungsdiebstähle je Postleitregion.	84
Dia. 5.VI:	Täuschungshandlungen je Postleitregion bei Sendungen ex Deutschland.	85
Dia. 5.VII:	Täuschungshandlungen je Staat bei Sendungen ex Deutschland.	86
Dia. 5.VIII:	Täuschungshandlungen je Monat.	88
Dia. 5.IX:	Täuschungshandlungen je Wochentag.	89
Dia. 5.X:	Täuschungshandlungen je Unternehmenskategorie.	90
Dia. 5.XI:	Täuschungshandlungen je Unternehmen je Postleitregion.	91
Dia. 5.XII:	Betroffene Warengruppen bei Täuschungshandlungen.	94
Dia. 5.XIII:	Nutzung von Frachtenbörsen je Postleitregion.	96

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.I:	Statistiken über Ladungsbetrug – Anteil an Ladungsdiebstählen/Unterschlagungen.	5
Tab. 3.I:	Differenzierung von Vermögensdelikten hinsichtlich des Transfers.	19
Tab. 3.II:	Unterschiedliche Differenzierungen von Ladungsdiebstahl.	32
Tab. 3.III:	Modi Operandi bei Ladungsbetrug.	33
Tab. 4.I:	Vorteile von Primär- und Sekundärinformationen.	43
Tab. 4.II:	Vergleich verschiedener Erhebungsmethoden.	44
Tab. 4.III:	Vorgenommene Unternehmensklassifikationen.	57
Tab. 4.IV:	Zugelassene Nutzfahrzeuge und Verarbeitendes Gewerbe je Bundesland im Jahr 2012.	59
Tab. 4.V:	Vergleich der Anzahl der Stichproben und Grundgesamtheit je Postleitregion.	61
Tab. 4.VI:	Klassifizierungen der Schadenshöhen.	63
Tab. 4.VII:	Skalenniveaus und ihre Eigenschaften.	63
Tab. 4.VIII:	Zusammenhangsmaße der bivariaten Analyse.	66
Tab. 4.IX:	Verbreitungs- und Informationskanäle der Umfrage für Transportunternehmen.	68
Tab. 4.X:	Verfügbarkeit von Statistiken bei den Landeskriminalämtern.	70
Tab. 5.I:	Erfasste Ladungsdiebstähle beim BKA.	78
Tab. 5.II:	Mögliche Straftatenschlüssel für Lkw-Ladungsbetrug/Ladungsunterschlagung.	80
Tab. 5.III:	Zuordnungen von Transportgütern zu Warengruppen.	92
Tab. 6.I:	Mobilfunk-Vorwahlen ausgewählter Länder.	107
Tab. 6.II:	Modell neuer Fristen für die Verlustvermutung.	121
Tab. 6.III:	Präventive Maßnahmen gegen Täuschungshandlungen.	125

Abkürzungsverzeichnis

ADSp	Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen
AG	Eigene Abkürzung für Auftraggeber
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
Art.	Artikel
AT	Länderkürzel Österreich
BAG	Bundesamt für Güterverkehr
BB	Bundeslandkürzel Brandenburg
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BE	Bundeslandkürzel Berlin
BE	Länderkürzel Belgien
BG	Länderkürzel Bulgarien
BGH	Bundesgerichtshof
BGL	Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung
BAK	Bundeskriminalamt
BKAG	Bundeskriminalamtgesetz
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BW	Bundeslandkürzel Baden-Württemberg
BY	Bundeslandkürzel Bayern
CMR	Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr
CY	Länderkürzel Zypern
CZ	Länderkürzel Tschechische Republik
DE	Länderkürzel Deutschland
DK	Länderkürzel Dänemark
DSL	Deutscher Speditions- und Logistikverband
DT	Eigene Abkürzung für Detektei
DTV-VHV	Deutscher Transportversicherungsverband - Verkehrshaftungsversicherung
DVZ	Deutsche Verkehrszeitung
EE	Länderkürzel Estland
EG	Europäische Gemeinschaft
EL	Länderkürzel Griechenland
ES	Länderkürzel Spanien
EU	Europäische Union
EUR	Währung Euro

EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FI	Länderkürzel Finnland
FR	Länderkürzel Frankreich
FZV	Fahrzeug-Zulassungsverordnung
GBP	Währung Pfund Sterling
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
GüKG	Güterkraftverkehrsgesetz
GVN	Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen
GwG	Geldwäschegesetz
HB	Bundeslandkürzel Bremen
HE	Bundeslandkürzel Hessen
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Bundeslandkürzel Hamburg
HIS	Hinweis- und Informationssystem
HU	Länderkürzel Ungarn
i. V. m.	in Verbindung mit
IE	Länderkürzel Irland
IIS	Incident Information Service (Datenbank der TAPA)
IKB	Deutsche Industriebank AG
IMEI	International Mobile Equipment Identity
InsO	Insolvenzordnung
INT	Intervallskala
IPR	Internationales Privatrecht
IT	Länderkürzel Italien
JPY	Währung Japanische Yen
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LKA	Landeskriminalamt
LT	Länderkürzel Litauen
LU	Länderkürzel Luxemburg
LV	Länderkürzel Lettland
MK	Eigene Abkürzung für Makler
MT	Länderkürzel Malta
MV	Bundeslandkürzel Mecklenburg-Vorpommern
NI	Bundeslandkürzel Niedersachsen
NL	Länderkürzel Niederlande
NOM	Nominalskala
NW	Bundeslandkürzel Nordrhein-Westfalen
OK	Organisierte Kriminalität
OLG	Oberlandesgericht
ORD	Ordinalskala
PfIVG	Pflichtversicherungsgesetz

PL	Länderkürzel Polen
PLR	Postleitregion
PO	Eigene Abkürzung für Polizei
PolG	Polizeigesetz
PT	Länderkürzel Portugal
RAT	Ratioskala
RO	Länderkürzel Rumänien
RP	Bundeslandkürzel Rheinland-Pfalz
SE	Länderkürzel Schweden
SH	Bundeslandkürzel Schleswig-Holstein
SI	Länderkürzel Slowenien
SK	Länderkürzel Slowakei
SL	Bundeslandkürzel Saarland
SN	Bundeslandkürzel Sachsen
SO	Sonstige Quellen, u. a. Detekteien und Polizeibehörden
ST	Bundeslandkürzel Sachsen-Anhalt
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StVÜbk	Übereinkommen über den Straßenverkehr
StVZO	Straßenverkehrszulassungsordnung
SVG	Straßenverkehrsgenossenschaft
SZR	Sonderziehungsrecht
TAPA	Transport Asset Protection Association
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
TH	Bundeslandkürzel Thüringen
TU	Transportunternehmen
UK	Länderkürzel Vereinigtes Königreich
USD	Währung US-Dollar
VBGL	Vertragsbedingungen für den Güterkraftverkehrs-, Speditions- und Logistikunternehmer
VdWT	Verein der Wirtschaftsingenieure für Transportwesen
VHSp	Verein Hamburger Spediteure
VN	Eigene Abkürzung für Versicherungsnehmer
VO	Verordnung
VR	Eigene Abkürzung für Versicherungsunternehmen
VUDat-DV	Verkehrsunternehmensdatei-Durchführungsverordnung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz